

Konjunkturpaket II

Das Projekt ist Teil des Konjunkturpakets II des Bundes, das in Rheinland-Pfalz mit dem Sonderprogramm „Für unser Land: Arbeitsplätze sichern - Unternehmen unterstützen - nachhaltig investieren“ umgesetzt wird.

Anlass der Baumaßnahme

Im Stadion auf dem Universitätscampus in Mainz ist das vorhandene Spielfeld ein Naturrasenplatz. Wegen der hohen Nutzungshäufigkeit wurde der Naturrasenplatz zu stark belastet und ließ sich dadurch nicht in der erforderlichen Qualität erhalten. Daraus ergab sich der Bedarf an geeigneten Ausweichflächen.

Lage und Konzeption

Das Baugelände liegt südlich des Dalheimer Weges in unmittelbarer Nähe zum Sportinstitut. Die Sporthalle und der Botanische Garten der Universität befinden sich nördlich des Baugeländes.

Die Anforderungen an ein Spielfeld, das sowohl hinsichtlich der Nutzungshäufigkeit (Stunden pro Jahr) als auch witterungsbedingt nahezu uneingeschränkt nutzbar ist, konnten nur durch den Einbau von Kunstrasen erfüllt werden.

Kunstrasenplätze werden durch eine Beregnungsanlage lediglich befeuchtet. In der Regel werden vor dem Training oder Spiel pro Quadratmeter zirka drei bis vier Liter Wasser ausgebracht. Die Befeuchtung des Platzes verhindert das Aufheizen des Spielfeldes und macht die Kunstrasenfaser geschmeidiger und damit spiefreundlicher. Gleichzeitig wird durch die Befeuchtung der Faserverschleiß minimiert.



Beschreibung der Maßnahme

Der neu gebaute Sportplatz ist ein granulatverfüllter Kunstrasenplatz. Er hat eine Größe von mehr als 6.000 Quadratmetern.

Der neue Kunstrasenplatz ist von einem umlaufenden, gepflasterten Weg umgeben. Teilbereiche sind mit Ballfangzäunen gesichert. An den beiden Längsseiten des Kunstrasenplatzes befinden sich Barrieren.

Ein vorhandener Naturrasenplatz wurde im Zuge der Maßnahme ebenfalls hergerichtet und kann jetzt für sportliche Zwecke genutzt werden.

Eine Flutlichtanlage ermöglicht eine Nutzung auch in den Abendstunden. Eine sogenannte 6-Mast-Trainingsanlage wurde eingebaut. Sie verfügt über eine Beleuchtungsstärke von 75 Lux. Die Lichtpunkthöhe liegt bei 18 Metern. Die Fluter sind so angeordnet und geschaltet, dass der Platz auch nur zur Hälfte beleuchtet werden kann. Ein blendarmer Planflächenstrahler verringert die Abstrahlung in das umliegende Gelände.

In drei neuen Fertiggaragen werden Sportgeräte gelagert. Außerdem befindet sich dort das Material für die laufende Unterhaltung, wie zum Beispiel Granulat und Quarzsand, mit den notwendigen Pflegegeräten. Darüber hinaus sind dort die Anschluss-/Übergabestation der Flutlichtanlage sowie die Druckerhöhungsanlage für die Beregnungsanlage installiert.

Mit dieser Baumaßnahme hat das gesamte Sportareal, inklusive der schon vorhandenen Beachvolleyballplätze und des Kleinspielfelds, einen einheitlichen Stahlgitterzaun mit jeweils separaten Zugängen erhalten. Große Tore sind für den Zugang zu den Großspielfeldern und die Pflegefahrzeuge eingebaut worden.

Die Sportanlage wird im Herbst einen parkähnlichen Charakter erhalten. Eine Kombination aus Gehölzbestand, Neupflanzung (Sträucher und Hochstämme) und Rasensaat bilden die Bereiche um die beiden Sportplätze. Auf den Nebenflächen wird Gebrauchs- und Landschaftsrassen ausgesät.



Planung und Bauüberwachung

L.A.U.B. Gesellschaft für Landschaftsanalyse und Umweltbewertung mbH, Kaiserslautern

Gebäudedaten

Baubeginn Februar 2011
Fertigstellung August 2011
Spielfläche ca. 6.000 m²
Baukosten ca. 1,2 Mio. Euro

Bauherr

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung

Immobilienmanagement

Stefan Gärtner, Landesbetrieb LBB, Zentrale Mainz
Andrea Süß, Landesbetrieb LBB, Zentrale Mainz

Projektmanagement

Dr. Lothar Lukoscheck, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Mainz
Christoph Lang, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Mainz

Projektleitung

Entwurfsphase: Joachim Lück, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Mainz
Ausführungsphase: Peter Busch, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Mainz

Nutzer

Fachbereich 02, Sozialwissenschaften, Medien und Sport;
Institut für Sportwissenschaft

Landesbetrieb LBB: Die Experten für das Immobilien- und Baumanagement in Rheinland-Pfalz

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung ist der Immobilien- und Baudienstleister für das Land Rheinland-Pfalz. Zu seinen Aufgaben gehören die Betreuung und Optimierung des eigenen Immobilienbestands nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie die Umsetzung von Bauvorhaben des Bundes inklusive der NATO und der Gaststreitkräfte, des Landes und Dritter.

Der durchschnittlich erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt rund 7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme liegt bei 2,2 Mrd. Euro. Im Immobilienbesitz befinden sich rund 1.750 Gebäude mit einer Mietfläche von 2,8 Mio. m². Hierzu gehören Bürogebäude wie z. B. Ministerien, Finanzämter und Katasterämter sowie Spezialimmobilien wie z. B. Universitäten, Fachhochschulen, Justiz-, Polizei-, Forstgebäude, Museen und Schulen. Weiterhin erfolgen Baumaßnahmen für das Land an Burgen und Schlössern sowie für den Bund an Kasernen, Flughäfen und Pipelines in Rheinland-Pfalz.

Das Unternehmen verfügt niederlassungsübergreifend über Expertenwissen von Architekten und Ingenieuren, welches außerdem in den Competence Centern gebündelt wird. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien fördert der Landesbetrieb LBB den Klimaschutz sowie eine langfristige Senkung des Energieverbrauchs.

Das Unternehmen hat zurzeit rund 1.300 Mitarbeiter. Die Gebäude, Baumaßnahmen und Grundstücke werden von sieben Niederlassungen – Diez, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz, Trier – sowie von der Zentrale in Mainz betreut. Aufsichtsbehörde des Landesbetriebs LBB ist das Finanzministerium Rheinland-Pfalz.

Kontakt/Presse

Markus Ramp, Pressesprecher
Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz
Zentrale Mainz, Rheinstraße 4E, 55116 Mainz
Telefon: 06131 20496-36
Fax: 06131 20496-251
E-Mail: RampMarkus.Zentrale@LBBNET.DE
www.LBBnet.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Neubau Kunstrasenplatz

Ein Projekt des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung

